

# Frühintervention als Maßnahme der Hepatitis-C- Prävention bei DrogengebraucherInnen

Pilotprojekt von Oktober 2008 bis September 2011

Susanne Thate, Kerstin Dettmer, Astrid Leicht



## Fixpunkt e.V.

### Ziele

Senkung der HCV-Übertragungsrates

Beibehaltung einer risikoarmen Konsumform (Rauchen, Sniefen)

Verbesserung des Wissensstands

Steigerung der Handlungsfähigkeit



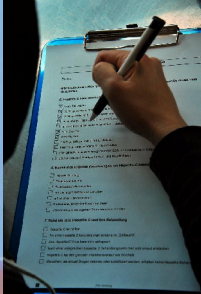
### Methode

Frühintervention

Motivierende Gesprächsführung

Kurzintervention

Über niedrigschwellige und lebensweltnahe Zugangswege wie den Kontaktladen, Drogenkonsumraum (DKR) und Drogenkonsummobil (DKM) sollen Drogengebraucher frühzeitig nach Beginn ihrer „Konsumkarriere“ in das Projekt eingebunden werden.

Zielgruppe				
Drogengebraucher, die rauchen, sniefen, injizieren HCV-Status ist nach eigenen Angaben Anti-HCV negativ und/oder PCR negativ oder unbekannt				
Interventionen	Inhalte der Intervention	Teilnehmerdaten n=61 (Februar – Mai 09)		
		Anzahl	Altersdurchschnitt	HCV-Status (mündl. Angaben)
Erstkontakt-Gespräch Start: Februar 2009	Standardisierte Einweisung in den Konsumraum Beobachtung und Dokumentation der Händehygiene	50	29,3 Jahre (19 – 46 Jahre)	Anti-HCV neg. = 39 Anti-HCVpos./PCR-neg. = 3 Unbekannt = 19
Zielgruppen-Gespräch Start: April 2009	Persönlich wahrgenommenes Risiko einer Infektion, Präventionsbotschaften	11		
Testberatung/Test Start: Juli 2009	Testberatung, Risikoprofil, Anti-HCV Test, Testnachberatung, ggf. Vermittlung zur weiterführenden Diagnostik			
Prophylaktische Impulse geplant	Händewaschtraining, Übertragungswege Tattoo, Piercing, Hygieneutensilien			
Einsteiger Fachkunde geplant	Injektionstechniken, Injektionshygiene, risikoarme Konsumformen			
Break-the-Cycle geplant	Einstellungen und Meinungen zum Thema Anfixen			
Evaluation				
<i>Routinemäßig:</i> Erfassung der Konsumart und –frequenz in der PC-Dokumentation				
<i>Projektbezogen:</i> Dokumentation der Intervention (Dauer, Durchführbarkeit), Beobachtungsprotokoll Händehygiene, Wissens-Quiz (3 Fragen), Abfrage und Dokumentation des HCV-Status vor jeder Intervention				

### Diskussion

Die HCV-Antikörperprävalenz unter i.v. Drogengebranchern wird auf 60-80% geschätzt. I.v. Drogenkonsumierende sind die am stärksten von Hepatitis C betroffene Gruppe und übernehmen eine zentrale Rolle bei der Ausbreitung des Virus (Pfeiffer-Gerschel et al. 2008). Die Hepatitis C Infektion wird relativ früh nach dem Beginn des i.v. Drogenkonsums erworben, häufig in den ersten zwei Jahren ( Hagan et al. 2007). Unter Drogengebranchern existiert ein lückenhaftes Wissen über Übertragungsrisiken, Symptome und Behandlung (O'Brien et al. 2008). Vor dem Hintergrund der hohen HCV-Prävalenzraten unter Drogengebranchern trotz etablierter Programme zur Schadensminimierung, ist die Entwicklung neuer innovativer Hepatitis C Präventionsstrategien dringend notwendig. Damit hätten eingestiegene und erfahrene i.v. Drogengebraucher langfristig die Möglichkeiten und das Wissen, sich vor einer Infektion mit HCV zu schützen.

### Literatur

- Pfeiffer-Gerschel T et al. (2008): Bericht 2008 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD. Deutschland. DBDD, 112  
 Hagan H et al. (2007): HCV Synthesis Project: Preliminary analyses of HCV prevalence in relation to age and duration of injection. International Journal of Drug Policy 18, 341-351  
 O'Brien S et al. (2008): Injecting drug users' understanding of hepatitis C. Addictive Behaviors 33, 1602-1605